

Leseprobe aus:



ISBN: 978-3-499-63368-3

Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf www.rowohlt.de.

Über *Schnall dich an, sonst stirbt ein Einhorn!*:

«Gemeine Erziehungstricks, die wirken.» *bild.de*

«Solche Tricks und Anekdoten sind lustig und haben noch Jahre hohen Erinnerungswert.» *Kölner Stadt-Anzeiger*

Johannes Hayers schreibt für Bühne, Hörfunk und Fernsehen, hat vier Neffen, vier Nichten und lebt in Düsseldorf. Sein Buch *Schnall dich an, sonst stirbt ein Einhorn!*, das er zusammen mit Felix Achterwinter schrieb, wurde zum Bestseller.

Mia L. Meier studierte Kulturwissenschaften, arbeitete im Marketing und schreibt heute für den Hörfunk und verschiedene Zeitschriften. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Freiburg.

Zusammen veröffentlichten sie bereits das Buch *Du bist viel schöner, wenn ich recht habe* mit nicht ganz legalen Beziehungstricks.

Johannes Hayers und Mia L. Meier

**Ab ins Bett, sonst
stirbt ein Einhorn!**

Neue nicht ganz legale Erziehungstricks

Rowohlt Taschenbuch Verlag

Originalausgabe

Veröffentlicht im Rowohlt Taschenbuch Verlag

Reinbek bei Hamburg, Oktober 2018

Copyright © 2018 by Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg

Umschlaggestaltung ZERO Media GmbH, München

Umschlagabbildung Fine Pic, München

Graphiken im Innenteil Johannes Hayers

Cartoons im Innenteil Mia L. Meier

Satz aus der Georgia

Gesamtherstellung CPI books GmbH, Leck, Germany

ISBN 978 3 499 63368 3

Inhalt

INHALT

Vorwort

Fit ins Leben

Putzmunter gegen Zähneputzen

Das neue Handy, schon wieder

Magisches Mäcces

Begabtes Bummeln

Hobby und Schreizeit

Geh weg, Gemüse!

My room is my castle

Ungestört telefonieren?

Kinder und Haustiere

Volle Konzentration

Süße Wünsche

Kleiner Säufer

Heiß auf Junk Food

Ernährung: Ratgeber ohne Ratnehmer

Marihuana

Grundnahrungsmittel Schokolade

Lass laufen!

Helm auf!

Rauchzeichen

Das Bewegungslosprofil

Nur ein paar Drinks

Gesundes Frühstück

Buntes Benehmen

Notlüge ohne Not

Tischmanieren

Motzkopf

Langfinger im Haus

Rotzfrech

Brülläffchen

Fremdschämen
Geschenke
Ich will! Ich will! Ich will!
Die doofe Schwester
Lügen und betrügen
Hip-Hop-Schlampe
Blödes Beleidigen
Zu laut!!!

Faule Früchtchen
Taxi Mama, 1
Taxi Mama, 2
Mahlzeit, mal keine Zeit
Dem Schimmel so nah
Lola pennt
Der Fall Abfall
Ein Leben lang zu spät
Schlaf der Ungerechten
Trödeln
Kinderarbeit
Wo ist mein ...?
Mamaaaaa!

Wenn du mal groß bist
Geld ist wie Karnickel
Weit und breit Geschwisterstreit
Das dumme Telefon, 1
Das dumme Telefon, 2
Der Vogel des Jahres: Schmierfink
Schulschwänzer
Die kleine Trümmerfrau
Da kannst du lange warten!
Wo ist Schnuffel?
Tag der offenen Tür
Schau heimwärts, Engel
Tiere töten? Nein!

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist schon wieder passiert, und es ist grausam: Einhörner schlagen Pädagogen! Denn so leid es uns für die Pädagogen tut, bei der Auswahl der Erziehungstricks für dieses Buch kommen wieder nur Eltern und ihre Kinder zu Wort. Wie bitte? Ganz normale Eltern? Ja. Und dazu auch noch Eltern, die nicht einmal alle verfügbaren Erziehungsratgeber gelesen haben? Ja. Sie erzählen einfach so, mit welchen Tricks sie ihre Kinder erziehen? Ja. Okay, nein. Einfach so, das stimmt nicht. Es war auch dieses Mal nicht immer ganz einfach, sie dazu zu bewegen. Denn noch immer sorgen sich viele Eltern, sie könnten durch ihre unkonventionellen Methoden den pädagogischen Volkszorn entfachen. Nur nach stetigem guten Zureden und vor allem stetigem Zuprosten vertrauten sie uns ihre besten Tricks an. Und mit die «besten» sind nicht immer die pädagogisch wertvollen Tricks gemeint. Es sind die ungewöhnlichen, teilweise unglaublichen, hinterhältigen, kreativen, originellen, unmoralischen, listigen, aber vor allem lustigen Tricks. Nein, auch dieses Buch ist kein seriöser Ratgeber, aber auch dieses Buch ist eine liebevolle Bitte: «Nehmen Sie Ihr Kind mal wieder auf den Arm!»

Wir wünschen Ihnen verboten viel Vergnügen bei den nicht ganz legalen Erziehungstricks.

Johannes Hayers & Mia L. Meier

Fit ins Leben

Putzmunter gegen Zähneputzen

Wer Menschen danach fragt, was für sie Glück bedeutet, der erhält nicht selten die Antwort: Das Lächeln eines Kindes. Vera kann das bestätigen: «Wenn meine Tochter sich mal wieder weigert, ihre Zähne zu putzen und dann lächelnd ausatmet, fall ich von dem Duft ohnmächtig hintenüber. Und wenn ich mir dabei nicht den Kopf anschlage, hab ich Glück gehabt.» Veras sechsjährige Tochter Lina hält regelmäßiges Zähne putzen für total überbewertet. Den eigenen Atem riecht sie nicht, und beim Blick in den Spiegel kann sie ihren blinkenden Beißerchen nur eine Note geben: Eins plus mit Sternchen. Vera wird klar, dass Logik und Pädagogik nicht die besten Kumpel sind, wenn ihre liebe Tochter das Zähneputzen mit genau dem Lächeln verweigert, das sie dem Zähneputzen verdankt.

Vera: «Lina, du musst dir die Zähne putzen.»

Lina, lächelnd: «Nein.»

Vera: «Lina, du bekommst Karies.»

Lina: «Nein, danke.»

Vera: «Nein danke? Das kann man sich nicht aussuchen, Karies bekommt man einfach.»

Lina: «Wir müssen ja die Tür nicht aufmachen.»

Vera: «Wann?»

Lina: «Wenn Karies gebracht wird.»

Vera: «Karies wird nicht gebracht.»

Lina: «Dann ist ja gut.»

Vera: «Nein, dann ist nicht gut. Karies bekommt man so oder so.»

Lina: «Ja, aber dann brauche ich doch auch nicht zu putzen!»

Vera: «Lina, wenn du jetzt nicht putzt, dann bekommst du bald Löcher in den Zähnen.»

Lina: «Wozu?»

Vera: «Wozu? Na, wozu die Löcher sind, weiß ich auch nicht.»

Lina: «Oh, aber ich weiß es! Das ist so wie beim Käse.»

Vera: «Ja?»

Lina: «Ja, da ist der gute Geschmack um die Löcher drum herum.»

Vera: «Nein, das schmeckt überhaupt nicht gut, und es riecht schlecht.»

Lina: «Dann will ich keine Löcher.»

Vera: «Sehr gut, dann putz dir jetzt die Zähne!»

Lina: «Nein, danke.»

Vera: «Willst du dir wirklich nicht die Zähne putzen?»

Lina: «Nein, danke.»

Vera: «Nein, danke? Immer nur nein danke? Eines Tages stehst du vorm Traualtar, du lächelst den Bräutigam ohne Zähne an, und weißt du, was der dann sagt?»

Lina, lächelnd: «Nein, danke?»

Vera: «Genau.»

Lina: «Mama?»

Vera: «Ja.»

Lina: «Was ist ein Bräu-Tiger?»

Vera: «Ein Bräu-Tiger? Das ist jemand, der mit einem Bier in der Hand länger auf dem Sofa sitzen kann als unsere Katze.»

Lina, begeistert: «Papa!»

Vera: «Äh ... richtig.»

Lina: «Mama, dann hat Papa dich wegen deiner schönen Zähne geheiratet?»

Vera: «Ja, das hat er.»

Lina: «Ah, Gott sei Dank hat er dich genommen. Überleg mal, mit Karies wärst du noch immer alleine.»

Vera: «Na ja, ich ...»

Lina: «Aber ich nicht, ich bleib nicht allein. Papa hat gesagt, eine wie ich muss sich nicht aufs Aussehen verlassen, denn ich hab auch was im Köpfchen.»

Vera: «Ähhh ...»

[...]